

Tastatur-Maus-Kombi



Logitech Cordless Desktop MX

Mit dem **Cordless Desktop MX**-Set von Logitech gehört der Kabelsalat am PC der Vergangenheit an. Neben einer luxuriösen schwarz-silbernen Tastatur enthält das Paket mit der gleichfarbigen **MX 700** die kabellose Schwester unserer Referenzmaus, der Logitech **MX 500**. Ein Empfänger überträgt die Funksignale von Tastatur und Maus störungsfrei über PS/2- oder USB-Port. Zusätzlich dient er dem Nager als Ladestation.

Auf der Tastatur gesellen sich zu den üblichen 105 Tasten noch zwölf weitere, die Sie frei belegen können. Per Knopfdruck starten Sie mit ihnen Programme oder rufen Internetseiten auf. Auch ein Kontrollfeld zur Musikwiedergabe befindet sich auf dem Eingabegerät. Ein weicher und präziser Tastenschlag macht selbst das Schreiben längerer Texte angenehm. Die mitgelieferte **MX 700**-Maus liegt durch ihr ergonomisches Design sehr gut in der Hand, ist jedoch für Linkshänder ungeeignet. Der Nager glänzt mit acht frei konfigurierbaren Knöpfen und ist dank 800-dpi-Sensor bestens für alle Spiele geeignet. Die gute Verarbeitungsqualität der Kombination garantiert dabei eine lange Lebensdauer. So viel Luxus hat aber seinen Preis: Das **Cordless Desktop MX** ist für happige 150 Euro zu haben. **FG**

→ www.gamestar.de Quicklink: **04**

Cordless Desktop MX

Typ: Tastatur-Maus-Kombi (Funk/optisch)
 Hersteller: Logitech
 Preis: ca. 150 Euro
 Hotline: (069) 930 321 65

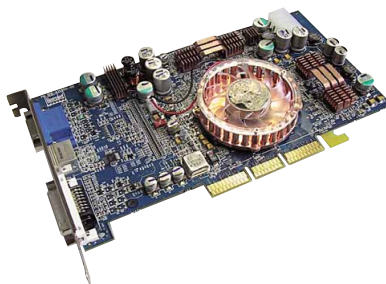
Pro	Kontra
• präzise Maus	• Maus für Linkshänder ungeeignet
• hochwertig	• hoher Preis
• sehr komfortabel	

Praxistest 50%	1,4
Ausstattung 30%	1,7
Ergonomie 20%	1,4

Fazit: Die Cordless Desktop MX-Kombi macht Spielen und Arbeiten am PC zum Vergnügen. Funktechnik, Komfort und Leistung rechtfertigen den hohen Preis.

1,5

3D-Karte



Hercules 9800 Pro

Die Hercules **3D Prophet 9800 Pro** ist das Nachfolgemodell der **3D Prophet 9700 Pro** – der bei unseren Lesern beliebtesten 3D-Karte des Jahres 2002. Die neue Platine nutzt ATIs überarbeiteten Radeon 9800 Pro (Codename R350). Chip- und DDR-Speicher laufen mit 380/680 MHz, der Framebuffer bunkert 128 MByte Daten. Bis zu 21,8 GByte/s schafft die Speicheranbindung. Zum Vergleich: Nvidias Geforce FX 5900 Ultra bewältigt 27,2 GByte/s. Bei den Extras beschränkt sich Hercules auf den guten Ego-Shooter **Raven Shield** (GameStar-Wertung: 83 %), Video-Kabel (S-Video und Cinch) und Adapter von Cinch auf S-Video sowie von DVI auf VGA.

In unseren Tests mit einem P4 HT/3,0 GHz, Intels **D875PBZ**-Motherboard und 512 MByte PC3200-RAM (DDR400) rechnete der Proband auf dem üblichen, sehr hohen Niveau einer 9800 Pro. Bis 1280 mal 1024 Pixel arbeitet die **3D Prophet 9800 Pro** fast so schnell wie eine FX 5900 Ultra. Nur bei maximaler Bildqualität in hohen Auflösungen liegt die FX souverän in Front. Wegen der durchschnittlichen Ausstattung bekommt die **3D Prophet 9800 Pro** eine minimal schlechtere Note als Sapphires gleich teure **Radeon 9800 Pro**. **DV**

→ www.gamestar.de Quicklink: **05**

3D Prophet 9800 Pro

Typ: 3D-Karte (Radeon 9800 Pro)
 Hersteller: Hercules
 Preis: ca. 500 Euro
 Hotline: (09123) 965 80

Pro	Kontra
• sehr flotte 3D-Karte	• teuer
• DirectX 9	
• leise	

Leistung 50%	1,4
Technik 30%	1,3
Ausstattung 20%	2,5

Fazit: Sehr schnelle und leise 3D-Karte. Die 3D Prophet 9800 Pro bietet für teure 500 Euro Leistung satt. Allerdings ist die Ausstattung im Vergleich nur Durchschnitt.

1,6

5.1-Boxensystem



Typhoon Acoustic 5.1

Das Auffälligste am 90 Euro günstigen Typhoon **Acoustic 5.1 Amplified Satellite System** von Anubis ist der separate Verstärker. Lautstärkeregler, Audio-Ein- und -Ausgänge sowie die Verstärkerelektronik sind in ein schickes silberfarbenes Gehäuse ausgelagert. Der Basswürfel – befreit von zusätzlichen Aufgaben – könnte so zum Beispiel in einer Ecke verschwinden. In der Praxis aber sind die 1,70 Meter knappen, fest verdrahteten Kabel der Lautsprecher zu kurz, um Bass und Verstärker komfortabel zu platzieren. Ein 5.1-Surround- und Stereo-Eingang warten auf Input. Das Typhoon **Acoustic 5.1** versteht lediglich analoge Töne; wie in dieser Preisklasse üblich fehlt ein Decoder für digitale Daten.

In unserem Hörtest von Klassik bis Hip Hop schwächelte das Anubis-Set bei höheren Pegeln durch unsaubere Höhen und dumpfe Bässe. Den Satelliten fehlt es an Präzision, dem Subwoofer an Dampf. Soundkulissen in Spielen wirken zwar realistisch, doch fehlen auch hier Leistungsreserven bei Dynamikattacken wie etwa Explosionen. Sparefrohs greifen zu Logitechs **Z640** für etwa 95 Euro, Klanggourmets werden mit dem **Inspire 5.1 5500** von Creative für circa 180 Euro glücklicher. **MT**

→ www.gamestar.de Quicklink: **02**

Typhoon Acoustic 5.1

Typ: 5.1-Boxensystem
 Hersteller: Anubis
 Preis: ca. 90 Euro
 Hotline: (0180) 225 589 74

Pro	Kontra
• günstig	• dumpfe Bässe
• externer Verstärker	• mangelnde Reserven
	• teils kurze Zuleitungen

Klang 60%	3,9
Ausstattung 30%	2,9
Max. Pegel 10%	3,8

Fazit: Das Typhoon Acoustic 5.1 ist ein hübsches Boxenset für wenig Geld. Mangelnder Punch im Bass und übersteuernde Höhen beschränken den Spaß.

3,6

DVD-Brenner



Teac DV-W50E

Mit dem DV-W50E bringt Teac einen 4fach-DVD-Brenner auf den Markt. Das Gerät ist baugleich mit dem DVR-A05 von Pioneer, mit 290 Euro aber 50 Euro günstiger. Der DV-W50E beschreibt CD-Rs mit 16facher und DVD-Rs mit 4facher Geschwindigkeit, CD-RWs und DVD-RWs jeweils halb so schnell. Er liest Daten von CD mit 32fachem und von DVDs mit 12fachem Tempo. Die Burn-Proof-Technik verhindert beim Brennen von CDs Ausschuss, bei DVDs müssen Sie darauf verzichten. Teac-typisch liegen in der Schachtel neben dem Brennprogramm Nero noch WinDVD und die Videosoftware Pinnacle Studio.

CDs und DVDs liest der Brenner zügig ein, das gilt auch für selbst gebrannte Scheiben sowie DVD+Rs. Das Gerät arbeitet auch bei hohen Drehzahlen sehr leise. Beim Brennen von DVDs mit 4facher Geschwindigkeit benötigt er 4fach-Rohlinge, die mit fünf Euro pro Stück zu Buche schlagen. Für einen 1fach-Rohling zahlen Sie zwei Euro. Allerdings bremst der DV-W50E mit solchen Silberlingen auch nur mit einfacher Geschwindigkeit. Dann braucht er für eine DVD mit 4,38 GByte Speicherkapazität lange 54 Minuten. Ein 4fach-Rohling ist in flotten 14 Minuten beschrieben.

→ www.gamestar.de Quicklink: 01

ATX-Midi-Tower



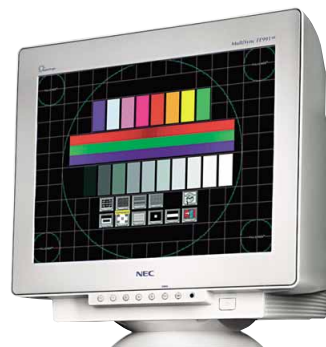
Antec Sonata

Für 160 Euro verkauft Antec mit dem Sonata einen auf Geräuschreduzierung optimierten Midi-Tower. Ein langsam drehender 120-mm-Gehäuserotor schaufelt die Luft beinahe lautlos nach außen. Auch der Lüfter des 380-Watt-Netzteils arbeitet ohrenscheidend. Das 9,4 Kilogramm schwere Sonata schluckt bis zu vier Festplatten; Gummipuffer entkoppeln die Laufwerke vom Gehäuse und reduzieren so die Geräuschkulisse. Zusätzlich hat das Sonata an der Vorderseite drei 5,25-Zoll- und zwei 3,5-Zoll-Einschübe ohne schallreduzierte Gummipuffer für CD-Laufwerke und Floppys, die eine verschließbare Plastikklappe verdeckt. Des weiteren finden Sie in der Front Anschlüsse für Audiokabel, USB und FireWire.

Die festgenietete rechte Abdeckung erschwert Casemodding und den Einsatz von Dämmplatten. Gut gefallen haben uns die abgerundeten Kanten im Innenraum, sie verringern erheblich die Verletzungsgefahr beim Einbau von Hardware. Alle Laufwerke können komfortabel mit Schlitten in das Gehäuse eingepasst werden, womit das lästige Herumgeschraube im Innenraum entfällt. Für das etwas lautere CS 601-Gehäuse von Chieftec mit stärkerem Netzteil legen Sie rund 190 Euro auf den Tisch.

→ www.gamestar.de Quicklink: 03

19-Zoll-CRT-Monitor



Nec Multisync FE991SB

Für den planen 19-Zoll-Röhrenmonitor Multisync FE991SB verlangt NEC preiswerte 330 Euro. Das Gerät bietet eine sichtbare Bildschirmdiagonale von 47,5 cm, also etwa so viel wie ein 17-Zoll-TFT. Die maximale Auflösung des Multisync FE991SB beträgt 1792 mal 1344 Pixel bei flimmernenden 68 Hz. Die vom Hersteller empfohlene Einstellung von 1280 mal 1024 Bildpunkten stellt der Proband mit guten 85 Hz da. Für flimmerfreie 100 Hz müssen Sie auf 1152 mal 864 Pixel herunterregeln.

Der Multisync FE991SB hat drei sogenannte »Super Brightness Modes« für ein besseres Helligkeitsverhältnis in Spielen und Multimedia-Anwendungen. Unter Windows allerdings überstrahlen diese Modi das Bild sehr stark und machen Schriften unleserlich. Farben wirken auf dem NEC-Monitor natürlich, aber Schärfe und Kontrast sind nur durchschnittlich. Unlogisch: Das ansonsten gut strukturierte OSD-Menü öffnen Sie über die »Exit«-Taste am Gehäuse. Das VGA-Kabel ist fest im Gerät verankert – 0,5 Punkte Abzug in der Handhabungsnote. Ein das Bild verbessernder BNC-Eingang fehlt. Insgesamt ist der Multisync FE991SB ein gut verarbeiteter Röhrenmonitor mit angenehmem, aber etwas schlaffem Bild.

→ www.gamestar.de Quicklink: 106

DV-W50E

Typ: DVD-Brenner
Hersteller: Teac
Preis: ca. 290 Euro
Hotline: (0180) 599 95 88

Pro

- schnell
- leise

Kontra

- kein Burn-Proof bei DVDs

Leistung 50%				1,5
Ausstattung 25%				1,8
Technik 25%				1,8

Fazit: Schneller und leiser DVD-Brenner. Der DV-W50E ist circa 50 Euro günstiger als das baugleiche Pioneer-Modell DVR-A05 (Test in Ausgabe 05/2003).

1,6

Sonata

Typ: ATX-Midi-Tower
Hersteller: Antec
Preis: 160 Euro
Hotline: 0031 (10) 462 20 60

Pro

- geräuschedämpfend
- einfache Handhabung

Kontra

- kaum modifizierbar

Ergonomie 50%				1,9
Verarbeitung 25%				2,5
Ausstattung 25%				2,0

Fazit: Hochwertiger Leisetreter mit komfortablem Einbau neuer Komponenten. Für Modding-Fans ist das tiefschwarze Sonata aber nur sehr bedingt geeignet.

2,1

Multisync FE991SB

Typ: 19-Zoll-CRT-Monitor
Hersteller: NEC
Preis: ca. 330 Euro
Hotline: (01805) 242 523

Pro

- preiswert
- gute Bildqualität

Kontra

- festes VGA-Kabel

Bildqualität 60%				2,2
Ausstattung 20%			3,5	
Handhabung 20%				2,0

Fazit: Ordentlich verarbeitet und mit 330 Euro preiswert. Der Multisync FE991SB hat in Spielen schöne Farben, aber unter Windows Mängel beim Kontrast.

2,4